

Interview Herr Patzwald am 14. Juli 2021

Frage 1: ***Welche Stichworte fallen Ihnen spontan ein, wenn Sie an das Begegnungszentrum Neue Schanze denken?***

Leben, Freude, Begegnung

Frage 2: ***Was war Ihnen bei ihrer Arbeit wichtig? Welche Schwerpunkte haben Sie gesetzt?***

Jeder der die Altentagesstätte betrat sollte sich wohlfühlen, es sollte ein Stück "Heimat sein".

Jeder sollte die Möglichkeit haben, die Dinge, die ihm wichtig waren, hier auch erleben zu können. In der Tat, die menschliche Begegnung stand an erster Stelle. Der Mensch stand an erster Stelle mit seinen Wünschen und Bedürfnissen, dass er die hier ausleben konnte, das war mir sehr wichtig.

Frage 3: ***Was war für Sie einfach? Was war schwierig?***

Einfach war es, dass wir so viele ehrenamtliche Mitarbeiter hatten und dass das Haus geprägt war durch christliche Werte. Das hat die Arbeit sehr erleichtert. Vor allen Dingen die Anbindung zur Kirchengemeinde, die vorher auch Träger war.

Ich fand es toll, dass vor so vielen Jahren die Kirchengemeinde so innovativ war, so eine Einrichtung ins Leben zu rufen und mit Leben zu füllen. Das war für mich damals der Entscheidungsgrund hier zu arbeiten. Es gab immer viele Querverbindungen zur Kirchengemeinde, wo man Bekanntschaften gemacht hat, wo man auch profitieren konnte von anderen Menschen und von anderen Einrichtungen, das war genial. Ich würde jedem empfehlen, der eine Begegnungsstätte ins Leben rufen möchte, eine Kooperation mit einer Kirchengemeinde einzugehen. Die Trägerschaft der Kirche hat sich für mich als positiv herausgestellt.

Frage 4: ***Fallen Ihnen schöne Erlebnisse ein, von denen Sie gerne berichten möchten?***

Die ganzen Fahrten, die wir gemacht haben, wir haben jedes Jahr eine große Seniorenfreizeit durchgeführt. Wir haben monatlich Ausflugsfahrten durchgeführt. Das hat soviel Zusammenhalt gegeben.

Ich kann mich an eine Seniorenfreizeit in Bayern sehr gut erinnern, wo ich nach Abschluss der Maßnahme bei der Abschlussfeier einen kleinen Dackel geschenkt bekam. Das fand ich so rührend, der hat auch 17 Jahre gelebt. Er ist als Welpen dort zur Welt gekommen und einige Teilnehmer haben gewusst, dass ich Hunde mag und auf der Suche nach einem neuen Hund war. Auf einmal kamen Sie dann mit dem Körbchen an und dem Hund und den konnte ich dann mit nach Hause nehmen.

Ein weiteres schönes Erlebnis war, als das Internet und die Arbeit mit dem Computer groß wurden, da haben wir es aufgegriffen und da habe ich gemeinsam mit den ehrenamtlichen Mitarbeitern ein Internet-Café organisiert. Dies fand zunächst in der Erfurter Str. und dann im Gebäude gegenüber statt. Die ersten Kurse haben wie eine Bombe eingeschlagen. Schön war wie verschiedene Angebote so einen „run“ erfahren haben.

Frage 5: Was macht ihrer Meinung nach ein gutes Begegnungszentrum aus?

Jede Einrichtung hat einen großen Schatz, das sind die Mitarbeiter. Wer diese nicht pflegt, kann nicht darauf hoffen, dass das Unternehmen floriert. Für mich war die ehrenamtlichen und die hauptamtlichen Mitarbeiter der Schatz mit dem man wuchern konnte. Die mussten ernst genommen und gepflegt werden, Respekt war mir sehr wichtig.

Ich hatte 70 Ehrenamtliche für die Altentagesstätte und 20 Ehrenamtliche als Koordinator für die Hospizarbeit.

Mir war auch das Privatleben der Mitarbeiter sehr wichtig, wenn in der Familie irgendetwas war, dass ein Angehöriger verstorben ist oder sonstiges, dann bin ich selbstverständlich als Seelsorger Ansprechpartner gewesen. Auch bei schönen Ereignissen, wie runden Geburtstagen, habe ich die Mitarbeiter besucht.

Wichtig war, dass die Ehrenamtlichen selbstverständlich einen kostenlosen Tagesausflug im Jahr mitmachen konnten, den ich organisiert habe. Selbstverständlich eine Weihnachtsfeier für alle Ehrenamtlichen Mitarbeiter. Sie hatten auch sehr viel mit Trinkgeldern zu tun, die die Ehrenamtlichen selbst verwalteten und entschieden, was damit angeschafft oder davon beim Ausflug bezahlt werden sollte. All diese Kleinigkeiten, die letztendlich dazu führten, dass die Mitarbeiter spüren konnten, ich bin Ihnen wichtig und mir macht das Arbeiten Spaß.

Frage 6) Was wünschen sie uns für die Zukunft?

Schöne tolle menschliche Begegnungen und dass sich die Menschen bei euch wohlfühlen.